

Von wegen trocken: Uni Siegen macht Mathe spannend

Unterrichtsassistenten führen Schüler an Aufgaben aus dem Berufsalltag heran. Kooperation mit Unternehmen

Siegen. Dass Mathematik alles andere als trocken sein muss, können Schülerinnen und Schüler aus der Region jetzt in zwei Projekten der Universität Siegen erfahren. „Digi-Math4Edu“ erhielt erst kürzlich die Förderungszusage im Rahmen der Südwestfalen Regionale 2025 und damit den dritten und finalen Regionale-Stern. Auch „MINT-Pro²Digi“ ist nun im Februar gestartet und bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Lösungen für Problemstellungen in Unternehmen zu erarbeiten.

Bei „DigiMath4Edu“ geht es vorrangig um digitale Möglichkeiten für den Mathematikunterricht. Speziell von der Universität ausgebildete Unterrichtsassistentinnen und -assistenten unterstützen für ein Jahr Lehrkräfte an der Bertha-von-Suttner Gesamtschule und der Jung-Stilling Grundschule in Siegen, der Sekundarschule in Olpe,



Die Unterrichtsassistentinnen und -assistenten werden von der Uni Siegen ausgebildet, um die Projekte zu unterstützen.

FOTO: UNI SIEGEN

dem Gymnasium der Stadt Lennebstadt und dem Rivius Gymnasium Attendorn dabei, den Schülerinnen und Schülern Unterrichtsinhalte aus dem Matheunterricht mit 3D-Druck, Tablets, VR- und AR-Anwendungen (zurzeit in Distance Lear-

ning und Homeschooling-Formaten) zu vermitteln.

Außerdem begleitet die Universität Siegen das Projekt von der Forschungsseite, um die Erkenntnisse in die Lehrerbildung einzubinden und zu überprüfen, wie Innova-

tionen nachhaltig in den Bildungsbereich eingebracht werden können. Zehn weitere Schulen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe folgen in den kommenden drei Jahren. Für das Projekt hat sich ein breites Netzwerk an unterstützenden Unternehmen zusammengefunden.

Aufgaben mit Praxisbezug

Einen anderen Fokus hat das EFRE-zdi III Projekt „MINT-Pro²Digi“, an dem außer der Universität Siegen mehrere Unternehmen beteiligt sind. Schüler ab Klasse 8 arbeiten in Projektteams an authentischen mathematischen Problemstellungen aus den Unternehmen.

Ziel ist es, dass die Jugendlichen direkt und konkret erleben können, wie sie ihr schulisches Wissen in der außerschulischen Arbeitswelt nutzen können. Sie werden dabei von erfahrenen Lehramtsstudierenden,

Lehrkräften und wissenschaftlichem Personal begleitet. Seit dem 1. Februar treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – aufgrund der aktuellen Situation virtuell – und erarbeiten kreative Lösungen für vielfältige und konkrete Problemstellungen wie die Modellierung eines neuen Betätigungsplattensystems für Spülkästen mittels 3D-Druck, die Programmierung eines Roboterarms oder die Planung eines Feuerwehrhauses. MINT-Pro²Digi läuft in drei Zyklen, die jeweils einem Schulhalbjahr entsprechen, bis Ende Juni 2022.

Als „Solver-Hubs“, die mit digitalen Medien und Werkzeugen ausgestattet werden und wo die Projektteams beheimatet sind, wurden das Städtische Gymnasium Olpe, die Hanseschule in Attendorn, das Gymnasium Maria Königin in Lennebstadt und die Bertha-von-Suttner Gesamtschule Siegen ausgewählt.